

WINZERINFO

Aktuelles für die Weinbau-Praxis



Allgemein

Mit dem offiziellen Frühlingsbeginn steigen auch die Temperaturen, teilweise bis zu 22 °C in den nächsten Tagen. Zum Osterwochenende hin fallen die Temperaturen aber wieder etwas und es wird nass. Diese warme und trockene Periode lässt die Vegetation spriessen, das sieht man vor allem am Unterwuchs. Aber auch die Reben freuen sich über die Wärme und die Entwicklung schreitet voran, teilweise beginnen sie bereits zu weinen. Trotz der warmen Temperaturen dürfte der Austrieb der Reben aber eher etwas später als letztes Jahr erfolgen. Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, ist vor allem gegen Ende April und Anfang Mai das Risiko für Spätfröste besonders hoch. Ein später Austrieb könnte sich da durchaus positiv auswirken.

Schöne Ostern!



Bild: Hans-Walter Gysel

Entwicklungsstadium

Die Reben befinden sich im BBCH 01. Die Rebe weint.

[Agrometeo - Phänologie](#)

C₂H₅OH?

**Nüchterne Fakten
in der „Roten“...**



OBST- UND WEINBAU
DIE ROTE - SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR OBST- UND WEINBAU (SZOW), WÄGENSWIL

Aboaktion:

Spare Fr. 20.-*

Code: w-info

*NeuabonnentInnen (18 Hefte) Fr. 75.- statt Fr. 95.- (im 1. Jahr) • Schnupperabo (6x) Fr. 20.- • Bestellung an info@szow.ch • Code angeben.

Pflanzenschutz - Krankheiten



Ob gegen die **Schwarzfleckenkrankheit** eine Austriebsbehandlung notwendig ist, hängt vom Vorjahresbefall und vom Wetter zu Beginn der Vegetation ab. Vor allem bei häufigen Niederschlägen während dem Austrieb steigt das Risiko für Infektionen. Bei Befall durch die Schwarzfleckenkrankheit gibt es aber auch grosse Unterschiede zwischen einzelnen Rebbergen und Sorten, das muss beim Entscheid, ob und wann eine Behandlung durchgeführt werden soll, miteinbezogen werden.

Bei anfälligen Sorten wie Riesling-Silvaner und auch einigen Piwi-Sorten, welche starke Symptome (ausgebleichte Tragruten) aufweisen, ist eine Behandlung zu empfehlen. Es ist eine gute Benetzung der Tragruten und des Stammkopfes wichtig. Falls Sprayer eingesetzt werden, Gebläse stark reduzieren und grosse Düsen mit niedrigem Druck verwenden, um Abdrift zu reduzieren.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) und Biologischer Anbau

Gegen Schwarzfleckenkrankheit Netzschwefel (2%, 16 kg/ha), möglichst noch im Wollestadium (05=B) und bei Temperaturen > 15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung). Eine gute Benetzung der ganzen Pflanzen ist für den Erfolg entscheidend.

Pflanzenschutz Schädlinge

Eine Bekämpfung von **Kräusel- und Pockenmilben** ist nur angebracht, wenn im Vorjahr starke Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Schäden treten vor allem bei langsamem Austrieb und bei Jungreben gehäuft auf. Generell ist auf eine Raubmilben schonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. Das Risiko zum Befall durch Kräuselmilbe kann auf [Agrometeo](#) verfolgt werden.

Erdrauben und Rhombenspanner treten meist nur sporadisch und lokal auf, häufig in Randreihen in der Nähe von Wäldern und Hecken und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmem Wetter sind die Reben ab Stadium 05 = B regelmässig auf Frassschäden dieser Knospenschädlinge zu kontrollieren und bei Befallseintritt zu behandeln.

Die Pheromondispenser für die **Traubenwickler-Verwirrung** sollten nach dem Erhalt möglichst schnell ausgebracht werden. Informationen zum Flugbeginn können auf [Agrometeo](#) abgerufen werden.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Gegen Milben siehe Schwarzflecken.

Eine Behandlung gegen Erdräupen ist nur im Ausnahmefall angezeigt. Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode. Muss chemisch bekämpft werden, können Produkte der Gruppen 33, 37 und 38 aus der Liste der Pflanzenschutzmittel für den Rebbau eingesetzt werden.

Biologischer Anbau

Gegen Milben siehe Schwarzflecken.

Eine Behandlung gegen Erdräupen ist nur im Ausnahmefall angezeigt. Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode. Falls notwendig empfiehlt sich eine direkte Regulierung mit einem Spinosadprodukt.

Pflegehinweise

Die Düngennormen im Weinbau betragen 50 kg/ha für Stickstoff (N), 25 kg/ha für Phosphor (P), 75 kg/ha für Kalium (K) und 25 kg/ha für Magnesium (Mg). Für P, K und Mg sind die Mengen entsprechend den Bodenanalysewerten anzupassen. Beim Stickstoff sollte die Anwendung auf den Wuchs der Rebe angepasst sein, die maximale Menge beträgt dabei 50 kg/ha. Um Stickstoffverluste durch Auswaschen zu vermeiden, ist beim Einsatz von leicht löslichen Mineraldüngern davon abzuraten, zu früh mit der Düngung zu beginnen. Unter normalen Bedingungen soll eine Stickstoffdüngung im Drei- bis Fünfblattstadium (BBCH 14-55) ausgebracht werden. Beim Einsatz von langsam löslichen, organischen Stickstoff-Düngern wie Hornspäne (im Biorebbau) sollen die Düngergaben Anfangs April ausgebracht werden, damit die Nährstoffe bis zum Zeitpunkt des höchsten Bedarfs (Juni/Juli) pflanzenverfügbar sind. Leichter lösliche, organische Dünger sind ab der zweiten Aprilhälfte auszubringen.

Es ist untersagt, den Dünger (mineralisch und organisch) innerhalb der Schutzzone von 3 Metern zu Oberflächengewässern auszubringen.

Geplante Einsaaten können getätigt werden, sobald der Boden ausreichend abgetrocknet ist und eine gute Saatbeetbereitung zulässt. Am besten wird vor einer bevorstehenden Feuchtperiode eingesät, damit ein gutes Auflaufen gewährleistet ist.

Diverses

Der Vollzug sowie die Anforderungen an die **Füll- und Waschplätze** werden von den Kantonen geregelt. Eine [interkantonale Empfehlung zu Befüll- und Waschplätzen](#) und zum Umgang mit PSM-haltigem Spül- und Reinigungswasser in der Landwirtschaft zeigt auf, welche Regeln befolgt werden müssen, um die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erfüllen.

Weitere Literatur:

- Mirco Plath, 2021, [Befüll- und Waschplätze für Sprühgeräte](#), SZOW 02/2021 (S. 14).
- Agridea, 2021, Befüll- und Waschplatz für Spritzgeräte – worauf ist zu achten? [Merkblatt der AGRIDEA](#).
- Bundesamt für Landwirtschaft, 2017, Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Bericht des Bundesrats.

Für viele PSM bestehen Auflagen zur **Vermeidung von Drift und Abschwemmung** in Oberflächengewässern. Informationen dazu finden Sie in Pflanzenschutzmittelliste Rebbau und in der AGRIDEA Publikation [Reduktion der Drift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln im Weinbau](#).

Links

Weitere nützliche Links (aktuelle Browser verwenden):

[PSM Register BLW](#)

[Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2021](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2021/2022](#)

[Betriebsmittelliste FiBL](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Produktion	Schweizer Zeitschrift für Obst- und Weinbau (SZOW), 8820 Wädenswil, info@szow.ch
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Erscheinungsweise	Feb. bis Dez. alle 2 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)